

Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen
vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
jährlich 34 kr.

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

Nr. 46.

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 15. Juni 1870.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1869/70 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Oshenhäusen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um Aufnahme bewerben wollen; aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen von heute an gerechnet je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen, Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besondern Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 18. Juli d. J.

Morgens 7 Uhr zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die R. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 10. Juni 1870.

R. Centralstelle für die Landwirthschaft.
Oppel.

Waiblingen.

Oeffentlicher Auseuf.

Rosine Holzwarth von Stiftsgrundhof hat wegen Ansprüche aus unehelichem Beischlase, Proceßklage gegen Jakob Schmalzrieth von Leutenbach erhoben und fordert: für das Kränzchen 10 fl., für Tauf- und Kindbettkosten 20 fl. und für das am 7. April 1870 geborene Kind 50 fl. jährliche Alimente.

Schmalzrieth, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird zu mündlicher Verhandlung dieser Klage hienmit auf Freitag den 16. September d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anfügen hieher vorgeladen, daß so lange sein Aufenthalt nicht angezeigt wird, alle ferner in dieser Instanz entstehenden Verfügungen ihm lediglich durch Aushängen am Gerichtsgebäude zugestellt werden.

Den 10. Juni 1870.

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuer- zahlung.

Da in einigen Wochen nehmlich am 1. Juli die ganze Jahressteuer verfallen ist, so werden die Steuerpflichtigen aufgefordert bis dahin unfehlbar ihr Schuldigkeit zur Stadtpflege zu bereinigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, solche im Executionswege beigetrieben werden müßte. Dabei wird angefügt, daß diejenigen, welche noch nicht mehr als die Hälfte oder noch gar keine Steuer bezahlt haben schon in den nächsten Tagen auf Grund früherer Aufforderungen ohne Rücksicht Execution erhalten.

Gleichzeitig werden auch die Restanten des Brandschadens und sonstiger Schuldigkeiten zur alsbaldigen Bezahlung unter Executionsandrohung aufgefordert.

Den 10. Juni 1870.

Gemeinderath.

Bibelfest.

Nächsten Sonntag, 19 Juni, findet in Winnenden, Mittags halb 3 Uhr Gottesdienst statt, zu welchem alle Freunde der Bibelsache herzlich eingeladen sind; nachher Berathung der Vereinsglieder im Rathhause.

Waiblingen 11. Juni 1870.

Helfer Sundert.

Deßlingen.

Markt-Anzeige.

Nachdem die hiesige Gemeinde zu Abhaltung zweier

Vieh- und Schweine- Märkte

concessionirt worden ist, werden die Herren Käufer und Verkäufer in Kenntniß gesetzt, daß am

Donnerstag den 30. Juni
d. J.

der erste derartige Markt abgehalten wird. In einem lebhaften Verkehr ist nicht zu zweifeln, weil hier, um in den vielen nahe liegenden Gemeinden der Viehstand sehr bedeutend ist.

Standgeld wird keines erhoben und ist für gute Stallungen gesorgt.

Käufer und Verkäufer werden deshalb zum Besuche freundlich eingeladen.

Gemeinderath.

Hofkammeramt Waiblingen. Accord von Bau- arbeiten.

Im hofkammerlichen Weinberge zu Stetten soll ein Kelterhäuschen erbaut werden und betragen die Ueberschlagsummen für

Maurerarbeit	280 fl.
Pflasterarbeit	24 fl.
Zimmerarbeit	375 fl.
Schloßerarbeit	26 fl.

Der Abstreichsaccord findet am

Donnerstag den 16. Juni

Vormittags 11 Uhr

auf der Kanzlei der unterz. Stelle statt und kann daselbst auch Einsicht von Plan und Ueberschlag genommen werden.

Waiblingen den 7ten Juni 1870

R. Hofkammeramt.
Guzmann.

Waiblingen

Für einen 10 Jahre alten Knaben wird in einem Hause, wo christliche Zucht und Ordnung herrscht, ein Unterkommen gesucht von der

Kastenvflege,

Reichenbach.

Am Freitag den 24. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

wird das Jagdrecht auf hiesiger, Spechtshofer und Lehnenberger Markung auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Den 8. Juni 1870.

Gemeinderath.

Neustadt.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 17. d. M.

Vormittags 10 Uhr

wird das Gemeinde-Jagdrecht auf weitere 3 Jahre auf dem Rathhaus hier wieder verpachtet werden, wozu die Liebhaber dazu eingeladen werden.

Den 10. Juni 1870.

Gemeinderath

Buch.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 27. d. M.

Vormittags 10 Uhr wird das Gemeinde-Jagdrecht auf weitere 3 Jahre, auf dem Rathhaus wieder verpachtet werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Juni 1870.

Gemeinderath.

Großheppach.

Geld-Gesuch.

Für einen hiesigen Bürger suche ich gegen doppelte Güter-Versicherung ein Anlehen von 400 fl. a 5⁰/₁₀₀ aufzunehmen.

Schultheiß
Hoch.

Revier Winnenden. Schälholz-Verkauf.



Montag den 20. d. Mts. aus dem Staatswald Hohentreusch:

11 Eichenstämme von 20—33' Länge und 13—18" Stärke, 10³/₈

Klafter eichene Scheiter und Prügel, 5¹/₄ Klafter Reisprügel und 100 Stück Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße im Hohentreusch.

Reichenberg den 11. Juni 1870.

R. Forstamt.

Bechtner.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den

20., 21., 22. und 23.

Juni



im Hühnerneß, Weidelhau, Schweigerin, Biehwaide-Wäsen, Heidenrain, Bachbede, Schelmengehren, Stettertschlag und Gläserhalde:

3 Klafter Nadelholz, 154 Klafter Laubholz, 8425 Stück Stängleswellen, meist buchen.

Zusammenkunft am ersten Tag im Hühnerneß bei Schlichten, am zweiten auf dem Biehwaide-Wäsen bei Winterbach, am dritten auf der Kaiserstraße bei der Berre, am vierten bei der Plantage nächst dem Engelberg, je 9 Uhr.

Schorndorf den 7. Juni 1870.

R. Forstamt.

Fischbach.

Rudersberg.

Holz-Verkauf.



Am Samstag den 18. d. M.

Vormittags 10 Uhr wird auf hiesigem Rathhause folgendes Holzquantum aus den

Gemeindewaldungen gegen baare Bezahlung verkauft.

15 eichene Blöcke von 13—32' Länge 8—23¹/₂ Zoll im Durchmesser mit einem Cubikinhalte von 264'

383 fichtene Stämme von 36—70' Länge 4—12 Zoll im Durchmesser mit einem Cubikinhalte von 7600'

5¹/₂ Klafter eichene Prügel,

19³/₄ Klafter tannene Prügel,

Zur Vorzeigung des Holzes ist am 18. d. M. von Morgens 6 Uhr an auf der Kreuzstraße unterhalb des Königsbromhofes Waldschütz Kaiser von hier parat.

Den 8. Juni 1870.

Schultheiß

Cronmüller.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Feiertag Johannes der Täufer 24. d. M. Nachmittags 2¹/₂ Uhr findet in Korb die auf Sonntag den 19. d. M. anberaumt gewesene

Ausschussung

statt.

Tagesordnung: Besprechung über die auf das landwirthschaftliche Fest Bezug habenden Gegenstände.

Waiblingen den 14. Juni 1870.

Der Vorstand

Schott.

Waiblingen.

Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 19. Juni machen die uniformirten Abtheilungen der hiesigen Feuerwehr einen



Reisemarsch nach Strümpfelbach.

Sammlung in voller Ausrüstung um 12 Uhr Mittags bei Metzger Hertneck. Abmarsch präcis 12¹/₂ Uhr.

Waiblingen.

Meinen am Siechenhaus gelegenen circa 1 Morgen großen

Garten

setze ich dem Verkauf aus, und können Liebhaber jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

Carl Häcker,

Müller in Endersbach.

Waiblingen.

Glaserhandwerkzeug Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft nächsten Freitag den 17. Juni von Vormittags 9 Uhr an einen vollständigen Glaserhandwerkzeug, worunter ein schöner Hobelbank und 1 Bleizug, auch einiges Nutholz und noch verschiedene Gegenstände.

Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen.

Den 9. Juni 1870.

Glaser Rienzle Wittwe.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat einen

Scheuernboden

zu 500 Garben zu verpachten.

Herzog, Väder.

Korb.

Unterzeichneter hat 2 neue

Mostpressen,

samt Mahlstrog und Stein, zu verkaufen.

Carl Sträble,

Zimmermeister.

Landwirthschaftlicher Verein des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse der Plenar-Versammlung gemäß wird das diesjährige landwirthschaftliche Particularfest am

Petrus- und Paulus-Feiertag

den 29. Juni in Waiblingen abgehalten, wobei neben den Prämien an treue Dienstboten, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen und zwar:

a. für Zuchstuten,		4. " 5 fl. 15 kr.	4. " 5 fl. 15 kr.
mit dießjährigen Fohlen und Beschäl- scheinen		5., 6. u. 7., je 3 fl. 30 kr.	5. " 3 fl. 30 kr.
1. Preis 5 fl. 15 kr.		c. für Kälberfarren,	
2. Preis 5 fl. 15 kr.		bei welchen noch kein Zahnwechsel statt- gefunden hat:	
3. Preis 3 fl. 30 kr.		1. Preis 7 fl.	e., für Ober:
b. für Zuchtfarren,		2. " 5 fl. 15 kr.	1. Preis 7 fl.
mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:		3., 4. u. 5., je 3 fl. 30 kr.	2. " 5 fl. 15 kr.
1. Preis 14 fl.		f., für Mutterschweine:	
2. " 10 fl. 30 kr.		1. Preis 7 fl.	1. Preis 7 fl.
3. " 7 fl.		2. " 5 fl. 15 kr.	2. " 5 fl. 15 kr.
d. für Kälber:		3. " 3 fl. 30 kr.	3. " 3 fl. 30 kr.
1. Preis 10 fl. 30 kr.		4. " 3 fl. 30 kr.	4. " 3 fl. 30 kr.
2. " 8 fl. 45 kr.			
3. " 7 fl.			

Für nicht prämiirte, aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekosten-Entschädigung bezahlt und ist sämmtliches Vieh Morgens zwischen 8 bis 9 Uhr auf dem Festplatz aufzustellen.

Die Dienstbotenn-Zeugnisse wollen bis Mittwoch den 22. d. M. eingeschickt und können Formulare zu denselben von dem Vereins-Sekretär Herrn Stadtschultheiß Egel in Waiblingen bezogen werden.

Die verehrlichen Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung ersucht.

Den 14. Juni 1870.

Vorstand Schott.

Dinkelsbühler Verloosung.

Mit Königlicher Genehmigung
findet am 12., 13., 14. und 15. Juli in

Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von Reit- und Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen u. Kälbern der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer-Race, Fuhrwägen, Berner-Wägelchen, Futterschneid- und andere landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdegeschirre, Getraideputzmühlen zc., 60—70 Stockuhren, Regulateurs, goldene und silberne Uhren, 40—50 goldene u. silberne Ketten, verschiedene andere silberne Geräthe, Salon-Spiegel, vollständige feine Möbel-Garnituren Damen- und Herrn-Secretaire, viele polirte Commoden und Tische, mehrere Fantalls, elegante Kinder-Chaisen zc. zc. und als geringere Gewinuste seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehrere hundert silberne Es-Löffel, Garten-Möbels, fette Hammel zc. zc. statt.

Voraussichtlich werden wenigstens

2000 Gewinuste zur Ausloosung
kommen.

Dinkelsbühl im Mai 1870.

Das Verloosungs-Comitee
Seynstahl, Vorstand.

Herde-Empfehlung.

In eisernen Herden — bewährte Konstruktion — halte ich besonders großes Lager. Die Preise werden äußerst billig gestellt, und für jeden Herd einjährige Garantie geleistet und unentgeltlich aufgestellt. Ludwigsburg, C. Wacker, Körnergasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Pomisenstraße 45. Bereits über Hundert geheilt.

Enderbach.

Ein ordentlicher

Wagner hat einen vollständigen
**Wagnerhandwerks-
zeug**

zu verkaufen. Viehhaber sind zu ihm
eingeladen.

Schmiedegesell

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäf-
tigung.

D. Baun, Schmied
in Korb.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Gegen jedenverastet in Lusten,

Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf,
Brustschmerzen, Kurzatmigkeit,
Blutspien, Schwindelschüsten,
Verschleimung u. Keuchhusten
ist der

weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau
ein nie fehlslagerndes Heil-
mittel, und wird den daran Lei-
denden bestens empfohlen.

Autorisirte Niederlage in Waib-
lingen bei Wilh. Gasteneger.

Gesundheit ist Reich- thum!

Durch den Gebrauch Ihrer
Hämorrhoidaltropfen, be-
finde ich mich wieder wohl.
Kürschner Langener in Peine.

Dieses anerkannt beste Mittel ge-
gen Appetitlosigkeit, Bläh-
ungen, Erbrechen, Hartlei-
bigkeit, Magenkrampf,
Blutandrang, Kopfschmerz,
Hämorrhoiden, Rheumatis-
mus, Nervenleiden, Krämpfe
Santauschläge, Harnbe-
schwerden zc., ist für 1 Thaler,
pro Flasche von Otto Dorn in
Leipzig zu beziehen.

Waiblingen.

Gußstahlfensen

unter Garantie vorzüglicher Waare sehr
billig empfiehlt

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Ein wohlzogener junger Mensch von ordentlichen Eltern, der Lust hätte das Schreinerhandwerk gründlich zu erlernen, könnte bei einem guten Geschäft in Stuttgart unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Das Heugras

von 1 $\frac{1}{8}$ Mrg. Wiesen hat noch zu verkaufen

Jac. Pfeiderer, im Lamm.

Das Heugras

von ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Brill. in dem Kostisol hat zu verpacken

Schaal, Sedler.

Waiblingen.

Eine schöne Auswahl
Sensen

mit Garantie bei

G. Schaal, Zeugschmied.

Neckarrens.

3 Eimer

Quicken-Apfelmoss

verkauft

Gäter.

Tagesneuigkeiten.

Oesterreich steht am Vorabende eines großen Wahlkampfes. Böhmen ausgenommen, sind in ganz Eisleithanien Neuwahlen vorzunehmen für die aufgelösten Landtage, die noch im Juli zusammentreten sollen, wie für den Reichsrath. Die Partheien stehen sich in gespannter Stimmung gegenüber und vor Allem ist es die altzechische Parthei, die eine herausfordernde Haltung angenommen. Diese Parthei ist, um wieder an das verlassene Ruder zu kommen, ebenso geneigt, ein Bündniß mit Rußland, wie mit Frankreich einzugehen. Um die Ungarn im Schach zu halten, werden die von jenen einverleibten transleithanischen Stämme, die Croaten, Militärgrenzen u. s. w. aufgewiegelt und es sind ernsthafte Kämpfe in Aussicht zu nehmen, wenn es etwa dahin kommen sollte, daß die Militärgrenzen entwaffnet werden wollten. Die Ungarn antworten mit einer großartigen nationalen Demonstration: sie machen den einst kriegsrechtlich hingerichteten Grafen Bathyanji zu einem National Hero, welcher unter der Herrschaft des böhmischen Feudalismus, der aber jetzt wieder nach dem Staatsruder greift, gefallen ist. Auf diesem Wege schärfen sich die Aaden-Gegensätze und erhitzen sich die Gemüther in einer Weise, daß der Stachel der nationalen Eifersucht, innerhalb der Grenzen des Kaiserstaates, immer tiefer in die Herzen gedrückt wird. Auch die Polen sind bis jetzt nur soweit entgegen gekommen, daß sie die angebotenen Concessionen annahmen und dafür den Landtag beschickten; ob sie auch auf die ihnen verweigerten Punkte verzichteten, ist eine ganz andere Frage. Der Kaiser hat genehmigt, daß die Abhaltung einer im Frühjahr 1873 zu eröffnenden internationalen Ausstellung von Erzeugnissen der Landwirtschaft, der Industrie und der bildenden Künste in Wien vorbereitet werde.

Eine amerikanische Criminalgeschichte.

Schließlich, nachdem wir uns hinreichend überzeugt hatten, daß in dieser entzündeten Waffe nichts Gewisses zu erfahren sei, traten mir niedergeschlagen unsern Heimweg an.

Im Hause traten wir Ella im Lehnstuhl sitzend, den Kopf auf ihren schönen Arm gestützt. Ihr blaßes, schmerzliches Aussehen gab ein beredteres Zeugniß für ihre Seelenangst, als je Worte es vermocht hätten. Ich setzte mich zu ihr und fragte mit Amtsmiene nach ihrem Befinden. Sie antwortete nicht, sondern sah mich nur mit schmerz erfüllten Augen still schweigend an. Nach kurzer Zeit begann ich wiederum:

„Ella, Doufine, willst Du mir nicht vertrauen. Kann ich Dir mit Arznei oder mit meinem Rathe dienen?“

„Carl, ich bin nicht krank. O, daß er in nicht größerer Gefahr wäre, als ich.“

„Sei ruhig, ich bitte Dich. Alle Hoffnung ist nicht verloren. Noch ist er nicht todt, noch nicht des Verbrechens überführt. Erzähle mir Alles und glaube, wenn ich irgend mit Gründen mich selbst überzeugen kann, daß er unschuldig ist, so will ich nicht eher ruhen, bis daß er die Freiheit wieder erlangt hat.“

Ihr leidendes Aussehen sagte mir, daß irgend etwas geschehen müßte, wenn nicht in kurzem ihr Geist von der zerbrechlichen Hülle sich lösen oder in Wahnsinn verfallen sollte. Nach einer Weile fuhr sie fort:

„Ich weiß, er ist unschuldig.“

Dann hielt sie inne. Ich wartete einige Augenblicke, weil ich glaubte sie wolle weiter sprechen. Dann sagte ich; „Willst Du mir nicht vertrauen? Bin ich —“

„Ja, ja, ich will — will Dir Alles erzählen, Alles — sage nicht, daß ich Dir nicht traue — ich kann es, — ich will es!“

„Wir, das heißt Stewart Mill und ich, sollten uns in einem Monat verheirathen. Er ist der Sohn eines wohlhabenden Pflanzers und wohnt zwölf Meilen von hier. Vor drei Jahren lernte ich ihn kennen, als er von der hohen Schule zurückkehrte. Mein Herz hat ihn von Grund aus erforscht und ich weiß, daß er die Eigenheit selbst ist; er würde lieber sterben, als einen schlechten Streich begehen. Heute Morgen war er hier, um mich zu einem Ausfluge nach Millgrove einzuladen, und da ich ihm das zusagte, ging er zurück, um die nöthigen Vorkehrungen zu meinem Empfang zu treffen. Eine Stunde darauf sehe ich die Leute auf der Straße zusammenrennen; ich gehe an die Gartenthür, um nach der Ursache der Bewegung zu fragen; da trat Jules Pierre ein, eine Büchse auf der Schulter, ein paar Vögel in der Hand. Sein Gesicht war blaß und verfürzt.“

„Haben Sie von der Mordthat schon gehört, Miß Richmond?“ fragte er.

„Mordthat“ Ein kalter Schauer gieng mir durch die Glieder. „Wer ist denn ermordet?“ fragte ich ängstlich.

„John Rhodes, der Briefbote ist vor einer halben Stunde von Stewart Mill erschossen und beraubt worden.“

Weiter vernahm ich nichts, und als ich wieder zum Bewußtsein kam, lag ich auf dem Sopha, umgeben von meinen Eltern und unserem Hausarzt.

Jules Pierre war fort, doch deutlich rief ich mir das Schadenfrohe, teuflische Grinsen seiner Gesichtsmuskeln zurück, als er jene Worte ausstieß, die mein Herz wie mit einem spitzen Dolche durchborten. Er hat mir lange Zeit nachgeschickt, und da ich ihn immer entschieden abwieß, vergaß er sich einmal sogar soweit, zu schwören, daß er sich rächen wolle. Himmel, vergib mir, wenn ich Unrecht thue, aber ich glaube, daß Jules Pierre der Mörder und Stewart Mill das Opfer seiner Rache ist.“

„Wer ist Jules Pierre? fragte ich, nachdem sie aufgehört hatte zu sprechen.“

„Ein junger Mann aus Südcarolina und ungefähr seit drei Monaten hier.“

Welches Gewerbe treibt er, oder welche Beschäftigung hat er.“

„Keine. Er zeigt sich hier als Sohn eines wohlhabenden Pflanzers.“

„Aus welcher Richtung sahst Du ihn kommen?“

„Auf der Straße von Osten her.“

„Und der Mord ist auf der Straße nach Norden zu begangen?“

„Ja.“

Ich that diese Fragen, weil ich nach Allem, was ich bis jetzt gehört hatte, zu urtheilen. Jules Pierre für einen höchst indiscreten Menschen halten mußte und weil mir jedes Wort von Bedeutung werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 11. Juni 1870.

Dinkel pr. Centr.	fl.	fr.	4 fl. 15 fr.	fl.	fr.
Haber „ „	4 fl.	fr.	3 fl. 58 fr.	3 fl.	56 fr.